

„Ein Typ, der nicht so klammert“

Martin Fromme präsentierte im KuTa Kabarett von heiter bis makaber

Rauenthal. (chk) – Passend zu den gerade stattgefundenen Paralympics in Paris begrüßte Stefanie Börner vom Team des Kultur- und Tagungshauses (KuTa) den Kabarettisten Martin Fromme auf der Bühne – passend deshalb, weil er ein behinderter Kabarettist ist, der sich selbst und andere behinderte Menschen „auf den Arm“ nimmt. Als Betroffener mit nur einem heilen Arm darf er das. Gemessen am Beifall kam er beim Publikum gut an. Es gab aber auch kritische Anmerkungen, allerdings erst nach seiner Show, teilweise noch auf dem Nachhauseweg, wie später zu erfahren war.

Martin Fromme aus Wanne-Eickel bewies viel Wortwitz, und das fehlende Stück seines linken Arms führte zu geistreichen Gedankenspielen.

„Wenn ich zum Arzt gehe, höre ich nie die Frage, die Sie alle hören: Was fehlt Ihnen denn?“ Auch sei er nicht, bevor er seine Frau geheiratet habe, zu seinem Schwiegervater gegangen, um ihn um die Hand seiner Tochter zu bitten. „Wenn schon, hätte ich ja um den gesamten Unterarm anhalten müssen.“ Er habe Erfolg bei Frauen, denn wenn sie ihn anschauten, würden sie sich zuflüstern: „Schau mal, das ist ein Typ, der nicht so klammert.“ Was außerdem immer gut „läuft“, sind Witze über Sex, die teilweise etwas deftig ausfielen.

Seine Scherze und Lieder über Menschen im Wachkoma, Parkinson-, MS- und Epilepsie-Patienten wirkten grenzwertig, aber auch dafür gab es Lachen und Applaus im Publikum. Was sehr gut ankam, waren Fotos von abstrusen Hinweisschildern für Rollstuhlfahrer und Video-Clips, wie beispielsweise über seinen Einsatz in einem Friseur-Salon als „inklusive Friseur“. Auch Filme mit versteckter Kamera, die er mit der „Aktion Mensch“ gedreht hatte, waren witzig und aufschlussreich. Dazu gehörte eine Szene, in der er vor einem Kinder-Secundhand-Laden stand und einen für Erwachsene suchte – für seine fehlende zweite Hand. In der Reihe „Frommedy“ mit Martin Fromme haben Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen mitgewirkt. Auf YouTube können die Videos angeschaut werden. „Wir sind die größte Randgruppe der Welt“, versicherte der Kabarettist, der seit 1986 mit Erfolg durch Deutschland tourt und auch schon als Moderator und Schauspieler im Fernsehen aufgetreten ist. Außerdem hat er ein Buch geschrieben: „Besser Arm ab als arm dran“, das bei Carlsen erschienen ist.

„Ich kann nicht darüber lachen, wenn Witze gemacht werden über Menschen, die an Parkinson, MS oder an anderen Krankheiten leiden“, sprach ihn eine Zuschauerin nach der Show an. „Das finde ich gut“, entgegnete Martin Fromme. „Es muss nicht jeder alles lustig finden, was ich mache, aber kommen Sie mal zu dem Epilepsie-Kongress, dann werden Sie se-



Kabarettist Martin Fromme präsentierte sich erstmals auf der Bühne im Kultur- und Tagungshaus.

hen, dass die Betroffenen darüber lachen können.“ In der Tat kann man auf der Homepage der Deutschen Epilepsievereinigung über den bundesweiten Aktionstag im letzten Jahr in Magdeburg nachlesen: „Der Auftritt des Kabarettisten Martin Fromme war am

5. Oktober der krönende Abschluss der Zentralveranstaltung.“ Auch das Publikum in Rauenthal durfte von seinem Auftritt profitieren – sei es, um einen heiteren Abend zu erleben, sei es um die eigene Haltung zu überdenken.